

Haushaltsplan des Landkreises / 46 Millionen Euro Defizit und gekürzte Zuschüsse

Hellmuth: Wir prüfen, ob eine Verfassungsklage möglich ist

Von Egmar Gebert

Die finanzielle Situation des Kreises Stendal wird von Jahr zu Jahr bedenklicher. Die Zahlen im Haushaltsplan sprechen eine eindeutige Sprache : 9, 8 Millionen Euro Defizit in diesem Jahr, plus 14 Millionen Euro aus dem Jahr 2006 und noch einmal 22 Millionen Euro Minusbilanz aus dem vergangenen Jahr.

Stendal. Neu war die Botschaft nicht, die Landrat Jörg Hellmuth dem Kreistag am Donnerstag zur ersten Lesung des Haushalts mitbrachte. Das Loch in der Kasse wird immer größer und vor allem größer als bisher prognostiziert. In Zahlen : In der mittelfristigen Finanzplanung des Kreises war für das Jahr ein struktureller Fehlbetrag (Ausgaben in diesem Jahr, die nicht durch Einnahmen gedeckt sind) im Verwaltungshaushalt von 5, 3 Millionen prognostiziert. Der Entwurf des Haushaltsplans weist 9, 8 Millionen Euro aus. Hellmuth sprach von einer Anzeigen-Sonderveröffentlichung " schwierigen Situation ". Weniger Zuschüsse von Bund und Land bei gleichbleibenden Ausgaben, vor allem im Sozialbereich, machte er als Ursache aus. Das Schwierige an dieser Situation ist, dass der Kreis mit diesen teils massiven Kürzungen nicht rechnen konnte, als er sein Konsolidierungsprogramm aufstellte.

Ziel dieses Papiers : 2015 erstmals wieder einen Haushalt zu verabschieden, der keinen Fehlbetrag ausweist. Von dieser Vorstellung verabschiedete sich der Stendaler Landrat am Donnerstag mit den Worten : " Die mittelfristige Haushaltskonsolidierung ist ein Stück weit in Frage gestellt. " Was ihm Sorgen macht, ist die von Land und Bund gegenüber den Kreisen gefahrene Politik, die auch für die Zukunft keine bessere finanzielle Ausstattung der Kreise erwarten lässt. Hinzu kommt : Besagte 9, 4 Millionen sind ja noch nicht alles. Aus dem Jahr 2006 steht ein Fehlbetrag von 14, 1 Millionen Euro offen, der in den diesjährigen Haushalt einfließt. Dann sind es schon 24 Millionen Defizit.

Und das Haushaltsloch, das im vergangenen Jahr gerissen wurde, beläuft sich auf noch einmal 22 Millionen Euro, die im kommenden Jahr von rechtswegen ausgeglichen werden müssten.

Unmöglich, oder wie es Landrat Jörg Hellmuth im Verlauf der anschließenden Haushaltsdiskussion formulierte : " Unter diesen Bedingungen ist unsere Haushaltskonsolidierung bis 2015 Makulatur. "

Eine Einschätzung, die die Kreistagsmitglieder quer durch alle Fraktionen teilen.

Katrin Kunert (Die Linke) : " Es ist überhaupt nicht zu erkennen, dass wir in den nächsten Jahren aus eigener Kraft aus dieser Lage herauskommen. Da sind Konsolidierungsprogramme, die wir uns malen, nicht das Papier wert, auf dem sie stehen. "

Dr. Volker Stephan (SPD) : " Ich sehe das auch so : Allein packen wir das nicht. Wir müssen die Schritte gehen, die uns helfen. "

Dr. Rudolf Opitz (CDU) : " Das Studium der Haushalte der letzten fünf Jahre ist nicht dazu angetan, euphorische Gefühle zu entwickeln. Der Schwerpunkt ist die Verteilung des Geldes vom Land. Das muss der Ansatzpunkt sein.

Ansatzpunkt für eine Klage, die – auch da waren sich die Kreistagsmitglieder einig – das Land zwingen soll, ihren Kurs in Sachen Finanzausstattung der Kommunen zu korrigieren.

Bis zum nächsten Kreistag am 27. März sollen mit Hilfe des Landkreises die Erfolgsaussichten einer solchen Klage geprüft werden. Jörg Hellmuth : " Unser Ziel ist eine Beschlussvorlage für den Kreistag, die es dem Landrat ermöglicht, so eine Verfassungsklage zu führen. "